In eigener Sache

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **43 (1987)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

unterschiede gerade in elementaren Lebensbereichen sind so groß, daß man sich an Ort und Stelle durchaus fremd fühlen kann, wie Nachbarn eben einander auch fremd sein können.
Das hier Vorgetragene beruht nur auf ersten Vermutungen und punktuellen Erkundigungen. Man möchte sich wünschen, daß über das sprachliche Verhältnis der drei benachbarten Länder und damit über unsere gemeinsame Sprache, den alemannischen Dialekt und die gemeinsame Schriftsprache Deutsch, noch mehr bekannt würde.[17] Auch wenn die Fragen zahlreicher sind als die Antworten, hoffe ich doch, einen Eindruck über die Komplexität vermittelt zu haben, aber auch über das Interessante an einer solchen Fragestellung: Landesgrenze als Sprachgrenze im Dreiländereck.

[17] Neuerdings auch: Heiner Löffler (Hrsg.), Das Deutsch der Schweizer. Zur Sprach- und Literatursituation der Schweiz. Vorträge, gehalten anläßlich eines Kolloquiums zum 100jährigen Bestehen des Deutschen Seminars der Universität Basel (Sprachlandschaft 4), Aarau, Frankfurt 1986.

In eigener Sache

Der Rechnungsführer dankt

Wie die dem Deutschschweizerischen Sprachverein direkt angehörenden und in der Schweiz wohnenden Sprachfreunde zumeist bemerkt haben, ist ihnen in diesem Jahr keine Rechnung mit der Einladung zur Zahlung des Jahresbeitrages bzw. der Bezugsgebühr mehr zugegangen, dagegen ein offen verschickter Zahlschein.
Dieses neue Verfahren hat einen überaus guten Erfolg gehabt, wofür wir uns sehr bedanken. Gleichwohl sind noch einige wenige Zahlungen ausstehend, weshalb wir erneut auf diese Zahlscheine aufmerksam machen, die sich vielleicht unter einem Stapel oder in einem Fächer verborgen halten.
Der Rechnungsführer dankt Ihnen, wenn Sie mal nachsehen und ihm weitere Arbeit ersparen. *ck.*